

Sechstes Capitel.

Von den Weltgegenden.

Jede von dem Standorte des Beobachters nach irgend einem Punkte in seinem himmlischen Horizont ausgehende Richtung bezeichnet für ihn eine Welt- oder Himmelsgegend, deren Anzahl mithin unbestimmt und von einer willkürlichen Eintheilung des Horizonts abhängig ist. Außer der gewöhnlichen Kreiseintheilung in 360° zeigt sich uns in diesem Falle eine fortgesetzte Halbierung anwendbar und zweckmäßig, wodurch nach n Schritten der Theilung eine Anzahl von Punkten $= 2^n$ im Horizont festgelegt wird. Als zwei mit äußerster Genauigkeit am Himmel bestimmte Punkte sind nämlich schon früher diejenigen bezeichnet, in denen Meridian und Horizont des Beobachters sich durchschneiden — der Nord- und Südpunkt. Sie selbst geben die Gränzpunkte der Kreiseintheilung und eine sie verbindende gerade Linie die Hauptrichtung ab, durch welche alle übrigen Himmelsgegenden zugleich bestimmt werden. Diese Normalrichtung im Horizont — die wahre Mittagslinie, welche von der scheinbaren, dem Bogenstück eines irdischen Meridians unterschieden werden muß — kann man sich senkrecht von einer andern im Beobachtungsorte durchkreuzt denken, die den Horizont im Ost- oder Westpunkte antreffen wird.

Die auf diese Weise gewonnenen vier Cardinalpunkte legen die Richtung der vier Hauptgegenden fest, von welchen man durch fortgesetzte Halbierung der erhaltenen Quadranten des Horizonts, nunmehr zur Bestimmung der Nebengegenden übergeht, deren Namen durch Combination der obigen nach dem Grundsatz gebildet werden, daß die Folge der Ableitung über die der Zusammensetzung entscheide. So entstehen die Nebengegenden ND, NW, SD, SW, und die zwischenliegenden NND, DND, DSD, u. s. w. Um die aus der nächstfolgenden Theilung entspringenden Gegenden zu bezeichnen, macht man die vorstehenden nebst der Hauptgegend bemerklich, nach welcher sie von ihnen abweichen, und erhält so die Benennungen N gen Ost, ND gen Nord u. s. f. Es würden also die 32 im Horizont festgelegten Himmelsgegenden in ihrer Kreisfolge mit N, N g. D, NND, ND g. D anheben und mit NW, NW g. N, NNW, N g. W, schließen.

Ein auf diese Weise eingetheilter Kreis ist die Windrose der Seefahrer, und bildet, mit einer Magnetnadel versehen (deren veränderliche Abweichung von den verschiedenen Erdmeridianen man in eigenen Declinations-Karten oder Tafeln angegeben findet), das schöpferische